

Entwurf für eine Resolution der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg

*"Hamburg packt die Herausforderungen durch „Peak Oil“
konsequent und beispielhaft an"*

ENTSCHLOSSEN, die vor uns liegenden Herausforderungen und Gefahren zu verstehen und zu meistern, die mit dem Erreichen des weltweiten Erdölfördermaximums ("Peak Oil") einhergehen, und durchdrungen von der Absicht, einen Plan zur Minimierung der mit dem Erreichen des Erdölfördermaximums verbundenen großen Risiken für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität und insbesondere für die Versorgungssicherheit in Hamburg aufzustellen, sowie

EINGEDENK DESSEN, DASS die globalen Ölreserven und die Reserven an Erdgas endlich sind und kein bekannter Ersatzstoff für Erdöl dessen Transportabilität, Energiedichte und Ertragsbilanz erreicht, und

EINGEDENK DESSEN, DASS sich die Welterdölgewinnung ihrem geologischen Fördermaximum mit großen Schritten nähert oder es womöglich schon erreicht hat und danach in eine anhaltende Periode der irreversiblen Verknappung mit überwiegend steigenden Treibstoff- und Energiepreisen übergehen wird;

EINGEDENK DESSEN, DASS eine wachsende Anzahl renommierter Wissenschaftler¹, internationaler Institutionen², Regierungsbehörden des In- und Auslandes³ sowie Vertreter

¹ In Deutschland etwa der Clausthaler Erdölgeologe Prof. Blendinger und der Ressourcenspezialist der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik Dr. Werner Zittel, in den USA Prof. Deffeyes und Dr. Robert Hirsch, in Irland Dr. Colin Campbell, u.v.a.m.

² U.a. die Warnung des Chefökonom der IEA, Fatih Birol: "I am sorry to say this, but we are headed toward really bad days" im Nov. 2007. REUTERS zitiert die IEA: "Eine Versorgungskrise bis 2015 mit einer abrupten Eskalation der Ölpreise kann nicht ausgeschlossen werden" (lt. taz am 8. Nov. 07)

³ Vier US-Regierungsstudien kommen zu dem Schluss, dass Peak Oil mit erheblichen Problemen verbunden sein wird: der "Hirsch-Report" (DoE), das "Government Accountability Office" (GAO), das U.S. Army Corps of Engineers und das National Petroleum Council (NPC). In Australien hat die Regierung des Bundesstaates Queensland einen Peak-Oil-Plan in Arbeit genommen. In Großbritannien und in den USA haben Abgeordnete der jeweiligen nationalen Parlamente überfraktionelle Arbeitsgruppen zum Studium von Peak Oil eingerichtet. In Deutschland erwartet die BGR aufgrund neuerer Daten den Peak-Oil-Punkt ab sofort bis spätestens zum Jahr 2020.

von Erdöl- und Automobilkonzernen⁴ das weltweite Fördermaximum bereits gekommen oder in greifbarer Nähe sehen oder zumindest ein wachsendes Missverhältnis am Markt zwischen sinkendem Ölangebot bei weltweit steigender Nachfrage befürchten; und

EINGEDENK DESSEN, DASS die Verfügbarkeit von erschwinglichem Erdöl unerlässlich und entscheidend ist zur Gewährleistung unserer zu über 90 Prozent von Erdöl abhängigen Transportsysteme zu Lande, zu Wasser oder in der Luft, ferner zur Produktion unserer Nahrungsmittel und petrochemisch erzeugter Konsumgüter, für die Asphaltierung von Straßen, für die Aufrechterhaltung unserer gesamten Produktionsmaschinerie und weiter Teile der Wirtschaft und der privaten Haushalte; und

EINGEDENK DESSEN, DASS die Ausbeutung alternativer Kohle- und Erdgaslager (z. B. Teersande in Kanada) sowohl einen hohen Energieeintrag verlangen als auch die Gesamtkohlendioxid-Emissionen vergrößern und die aus Biomasse gewonnenen Brennstoffe verstärkt um die Anbauflächen für Nahrungsmittel konkurrieren und die landwirtschaftlichen Erträge mindern werden; und

EINGEDENK DESSEN, DASS ein Niedergang in der globalen Erdölgewinnung kurz- und mittelfristig zu wachsender geopolitischer Instabilität, zu Nahrungsmittelkrisen, zum Zusammenbruch ganzer Wirtschaftszweige, zu größerer Verarmung und in Folge all dessen zu sozialen Spannungen, zu Ressourcennationalismus und zur Krise der Handelsbeziehungen in den europäischen Ländern führen wird;

EINGEDENK DESSEN, DASS Hamburgs Wirtschaft, die öffentlichen Dienste und privaten Haushalte unserer Stadt durch externe, z. B. kriegs- oder unwetterbedingte oder terroristisch verursachte Unterbrechungen der

⁴ So etwa im Nov. 2007 Ex-Saudi Aramco-Manager Sadad al-Huseini mit der Warnung "Oil has peaked, prices to soar" oder jüngst gleichlautend im Jan. 2008 der Chef der SHELL, J. van der Veer, und der Chef von General Motors, Rick Wagoner ("There is no doubt demand for oil is outpacing supply at a rapid pace, and has been for some time now").

Produktions- oder Transportlinien von Erdöl einschließlich des in Raffinerien bearbeiteten Rohöls vollständig - wie jede andere Kommune auch - lahmgelegt werden können; und

EINGEDENK DESSEN, DASS die Preissignale hinsichtlich der künftig schon aus geologischen Gründen zu erwartenden Erdölknappheit wahrscheinlich zu spät kommen werden, um wirksame Gegenstrategien im privaten Sektor rechtzeitig auszulösen, und dass ein zeitgerechtes und koordiniertes Eingreifen auf allen Ebenen politischen Handelns in Bund, Ländern und Kommunen erforderlich sein wird, um soziales und wirtschaftliches Chaos abzuwenden; und

EINGEDENK DESSEN, DASS Fachleute und Studien wie etwa der "Hirsch-Report" des US-Energieministeriums darauf drängen, mit den Anstrengungen zur Dämpfung der Folgen der zunehmenden Ölverteuerung schon 15 bis 20 Jahre vor Erreichung des eigentlichen Erdölfördermaximums zu beginnen, wenn nicht schwerwiegende und katastrophische Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft die Folgen sein sollen; und schließlich

IN ANERKENNTNIS DESSEN, DASS Hamburg weltweit eine führende Stellung innehat als Standort für innovative Produkte und Technologien zur Sicherung der Umweltqualität und einer nachhaltigen Energiebereitstellung, die die Stadt, ihre Bürger und ihre Unternehmen befähigen, auch mit den Herausforderungen schöpferisch umzugehen, die sich aus dem bevorstehenden Erreichen des Erdöl- und Erdgasfördermaximums ergeben;

ERKENNT die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg neben den Gefahren des Klimawandels die historische Herausforderung des Ölfördermaximums ausdrücklich an und dass die Stadt sich und ihre Bürger auf dessen Unausweichlichkeit ab sofort mit Konsequenz und Entschlossenheit vorbereiten muss. Es

WERDE DAHER BESCHLOSSEN, dass ein aufeinander abgestimmtes Maßnahmen- und Entschließungspaket zügig verabschiedet werde, bestehend aus

1. der Einrichtung und finanziellen Ausstattung einer **Enquête-Kommission** analog zu der "Enquête-Kommission zu den Auswirkungen längerfristig stark steigender Preise von Öl- und Gasimporten" (Landtag von NRW, 2005). Die Enquête-Kommission soll insbes. mit den folgenden Zielvorgaben ausgestattet werden:

a) die *Evidenz des Ölfördermaximums* insgesamt für Deutschland und für Hamburg und sein Umland im Besonderen festzustellen und zugleich den Rahmen für Beurteilung und Perspektiven der Fördermaxima für Erdgas ("Peak Gas") und Kohle ("Peak Coal") abstecken;

b) *stadtweite Einspar- und Substitutionspotenziale für Erdöl und Erdgas* zu ermitteln und Empfehlungen auszusprechen, wie der Öl- und Erdgasverbrauch in Hamburg drastisch einschließlich des Verkehrs- und Transportsektors einzuschränken ist und welche Vorsorgemaßnahmen für den Fall dramatischer Öl- und Gaspreissteigerungen bzw. -verknappungen einzuleiten sind;

c) festzustellen, welche besonders kritischen Schwachstellen bei höheren Öl- und Gaspreisen womöglich zu ernstest *Gefährdungen der öffentlichen und privaten Versorgung der Bevölkerung und für das Wirtschaftsleben* allgemein führen werden und entsprechende Vorsorgemaßnahmen insbes. im Verkehrs- und Transportwesen, bei der Aufrechterhaltung der Nahrungsmittel- und Wasserversorgung und in der Versorgung mit medizinischen Diensten zu empfehlen;

d) Maßnahmen und Vorsorgestrategien vorzuschlagen, die im Falle einer ernstest Treibstoffkrise die Ernährung und die Grundversorgung der Bevölkerung

aus der Region bzw. aus der Stadt selbst heraus sicherstellen helfen;

2. der Einrichtung und Finanzierung einer unabhängigen, der Bürgerschaft bzw. der Enquête-Kommission zuarbeitenden berichtspflichtigen **Ölfördermaximum-Studiengruppe**, die in den USA und im europäischen Ausland vor Ort in peak-oil-bewußten Städten und Gemeinden die Modalitäten und Vorschläge erkundet, mit denen dort bereits das Problem des Ölfördermaximums angepackt wird. Dabei stehen in den USA die Städte Portland (Oregon) und San Francisco (Kalif.) im Vordergrund⁵, in Großbritannien die Städte der "Transition Town"-Bewegung (z. B. Bristol und Totnes)⁶. Die Studiengruppe soll nicht mehr als 10 Personen umfassen und zu gleichen Teilen aus Fachwissenschaftlern und solchen Bürgern gebildet werden, deren berufliches oder fachliches Renommée einen qualifizierten Beitrag zum Problem des Ölfördermaximums erwarten lassen. Die Studiengruppe soll insbes. die möglichen Auswirkungen drastisch steigender Öl- und Gaspreise auf alle Bereiche des öffentlichen, privaten und des Wirtschaftslebens in verschiedenen Preis- bzw. Preisschockszenarios erarbeiten und in Kooperation mit den einschlägigen Interessenverbänden (z. B. BDI, VDR, VDA)⁷ entsprechende Vorschläge zur Risikominde rung und verbindliche Leitlinien zur Verbrauchsreduktion erarbeiten;

3. der Aufforderung an den Senat, sich im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern für die **Entwicklung eines dem Ölfördermaximum gegenüber aufgeschlossenen Bewusstwerdungsprozesses** in allen Bundesländern einzusetzen. Dabei ist insbes. auch ein themenbezogener Austausch mit Hamburgs Partnerstädten zu entwickeln, die Erfahrungen aus dem "*Agenda-21*"-Prozess sind heranzuziehen;

4. der Aufforderung an den Senat, der Bürgerschaft jährlich einen **Fortschrittsbericht** vorzulegen, in

⁵ Beide Städte haben bereits im Jahre 2007 "Peak-Oil"-Resolutionen in ihren Stadtparlamenten verabschiedet

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Transition_Towns

⁷ Bundesverband der Deutschen Industrie, Verband Deutscher Reeder, Verband der Automobilindustrie

welchem die vom Senat geplanten, durchgeführten und abgeschlossenen Maßnahmen zur Gewinnung der Peak-Oil-Festigkeit Hamburgs jeweils beschrieben werden;

5. der Aufforderung an den Senat, eine **Stabsstelle in der Senatskanzlei** einzurichten, die alle peak-oil-relevanten Aktivitäten der FHH auf Landesebene und auf Bundesebene koordiniert und beaufsichtigt und der die Kommunikation des Peak-Oil-Problems mit der Öffentlichkeit obliegt.

und bestehend

6. in der Aufforderung an den Senat und der **Selbstverpflichtung der Bürgerschaft der FHH**, bei allen künftigen Planungs-, Investitions- und Infrastrukturvorhaben das Peak-Oil-Problem stets im Auge zu behalten und als einen zwingenden Leitfaktor der Politik zu betrachten.

--

Entwurf: Paul Nellen 2008 (Kontakt: www.lifeinfo.de)

Nach eingehender Diskussion in der Hamburger Peak-Oil-Gruppe eingereicht am 26. 2. 08 bei der Fraktion Bündnis90/Die Grünen -GAL Hamburg zur Vorlage in der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH)

Kopieren und nachahmen ausdrücklich erwünscht!

Peak-Oil-Infos unter

http://www.lifeinfo.de/inh1./texte/aktuelle_news.Peakoil.html